

**Zeitschrift:** Zappelnde Leinwand : eine Wochenschrift fürs Kinopublikum  
**Herausgeber:** Zappelnde Leinwand  
**Band:** - (1921)  
**Heft:** 19

## Inhaltsverzeichnis

### Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 03.02.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

# 3appelnde Leinwand

Eine Wochenschrift fürs Kino-Publikum.

Verantwortlicher Herausgeber und Verleger: Robert Huber,  
Bäckerstraße 25, Zürich.

Briefadresse: Hauptpostfach. Postscheck-konto VIII/7876.  
Bezugspreis vierteljährl. (13 Nrn.) Fr. 3.50, monatlich Fr. 1.20.  
Einzelnummer 30 Cts.

Nummer 19

Jahrgang 1921

Inhaltsverzeichnis: Filmgott, ein Roman aus dem Glashaus. — Der Mann ohne Namen. — Mode und Film. — Neues vom Film. — Briefkasten. — Filmbeschreibungen.

## Der Filmgott.

Ein Glashausroman von Edmund Edel.

(Fortsetzung.)

Kurt Mengert nickt. Spizt den Mund, pfeift leise die Melodie mit. Er denkt an die, die am Waldessau am dahinziehen.

Jugend. Sorglose Sonntagsjugend über Felder, durch Gehölz, mit bandgeschmückter Laute im Arm und Rucksack, Zelt und Küchengeschirr auf dem Buckel, der des Lebens Lasten noch leicht trägt . . .

Die Hennen laufen Kurt Mengert entgegen. Auch der aufgeregte gurgelnde Truthahn zieht vor ihm seinen roten Koller ein. Die Tauben fliegen aus dem Schlag hinunter. Der Wachhund Cäsar zerrt an der Eisenkette, freudig mit dem Schwanz wedelnd.

Kurt Mengert, Herr über tausend Arbeiter, dessen Wink Großbanken gehorchen, dessen scharfsinnige Werturteile Auffichtsräte zum Schweigen bringen, steht zwischen dem Hühnervolk, zwischen Putten, Küken und Täuben, streut mit vollen Händen Erbsenfutter auf die Erde, das gierig von seinen Lieblingen aufgepickt wird.

Ein lustiges Lachen trillert über die Sträucher, die den Hof einzäunen. Hinter einem braunen Pferdekopf guckt neugierig das Schelmenköpfchen Evelyns heraus.

Peitschenknall. Ein Pfiff durch die Luft. Kurt Mengert schaut auf, erblickt das Nachbarfräulein.

„Guten Morgen, Sie männliche Lotte! ruft Evelyn über die Büsche hinüber.

„Werthers Lotte, ins Männliche übertragen — —“, erklärt sie ihrem Begleiter, der hinter ihr auf einem Rappen hält.

Kurt Mengert tritt aus dem Hof, reicht lachend dem jungen Mädchen die Hand hinauf.

Evelyn stellt vor:

„Herr Kurt Mengert, Fabrikbesitzer aus Berlin und Sonntagsjäger auf Kimmersberg. — — Dies ist Herr Holger Holling!“